BULLETIN A 24

DE LA

LIGUE LUXEMBOURGEOISE

POUR LA

PROTECTION DES OISEAUX UTILES

(L. L. P. O.)

Sous le haut protectorat
de S. A. R. le Prince Félix de Luxembourg.

Président d'honneur: Raymond de Waha, ministre de l'agriculture.

CONSEIL D'ADMINISTRATION:

BUREAU:

Président: Dr Alfred Meyers, médecin-dentiste, Esch-Alzette.

Vice-Président:

Trésorier: Dondelinger Maurice, sous-chef de station, Esch-Alz.

Secrétaire des séances: Mlle Picard, institutrice, Esch-Alzette.

Secrétaire général: Jean Morbach, instituteur, Esch-Alzette.

MEMBRES:

1. **Collart** Auguste, bourgmestre, ancien ministre d'agriculture, Bettembourg.
2. **Ferrant** Victor, conservateur du musée d'histoire naturelle, Luxembourg.
3. **Dr Hermann,** directeur de l'école agricole, Ettelbruck.
4. **Dr Keiffer** Jules, inspecteur d'écoles principal, Luxembourg.
5. **Mergen** Aloyse, pharmacien, Rédange-s.-Attert.
6. **Wagner** Ph., professeur honoraire, Ettelbruck.

No 1, 2, 3. — Janvier, Février, Mars 1921 (Première année d'édition.)

Kremer & Rettel, Esch-Alz.

Ligue luxembourgeoise pour la protection des oiseaux utiles.

Aufruf !

Wer kennt aus seiner Primärschulzeit die Geschichte nicht mehr, nach welcher ein freundliches Bauerndörfchen im Frühjahr in schneeweißem Obstblütenschmuck prangte, im Herbste aber einen reichen Erntesegen über seine Bewohner brachte, bis zu dem Augenblick, wo zügellose und unüberlegte Kindergrausamkeit die gefiederten Sänger von Baum und Strauch, aus Dorf und Feld verjagt hatte? Noch immer neu und gleich lehrreich für unsere Tage ist die Erzählung, ja, wir möchten sagen, sie verdient in weiten Kreisen erneut aufgefrischt zu werden. Denn niemand, der für die Vogelwelt ein beobachtendes Auge hat, wird leugnen können, daß die Zahl unserer gefiederten Freunde in Dorf und Stadt, auf Flur und Feld, im Garten und am Bachesufer in stetem Abnehmen begriffen ist. Um nur eine Art zu nennen: es gibt Ortschaften, in denen vor noch 15—20 Jahren die Haus- oder Mehlschwalbe in Kolonien von 6—20 und mehr Paaren friedlich unter ein und demselben Dache ihr Nest gemauert hatte; heute findet man kaum ein Dutzend Nester im ganzen Dorfe. Mag auch die Kohlmeise z. B. in städtischen Parkanlagen, in denen ihr von Menschenhänden Nistkästchen aufgehängt werden, ein häufiger Gast sein, auf dem Lande verschwindet sie durch das wahllose Umhauen aller hohlen Obstbäume immer mehr. Das unbarmherzige Ausroden von Hecken und Dorngestrüppen am Feldraine bringt Hänfling und Goldammer in Wohnungsnöten, und das Ersetzen der Gartenhecken durch künstliche Zäune und Palissaden verdrängt die muntere Grasmückenarten. Unser Heimatländchen könnte sich heute vielleicht fragen, warum es einstens «Wälderdepartement» geheißen, so sehr verschwinden die Wälder und so langsam folgt die Wiederaufforstung dem unbarmherzigen Ausroden ganzer Waldesflächen. Und so kennen wir manche Vogelarten noch kaum von eigenem Entdecken, die unsern Vätern gute Bekannte waren.

Förster und Gärtner, Landwirt und Winzer sind infolge dieser Veränderung die ersten Leidtragenden. Es ist bekannt, daß vorerst die Kulturpflanzen von dem Millionenheer fliegender, kriechender und hüpfender Insekten angegriffen werden, die im Stamm und an der Wurzel, auf Blatt und Rinde, in Blüte und Frucht ihrem Zerstörungswerk obliegen. Nach A. Menegaux, dem Verfasser des

Schriftchens «L'ami des oiseaux», der als Leitmotiv den Satz prägte «L'oiseau est un des facteurs de la prospérité d'un pays», finden wir auf der Eiche 800 bis 1000 verschiedene Insektenarten, auf der Weide 396, den Nadelhölzern 299, auf Apfel- und Birnbaum 285, auf der Birke 270, auf der Pappel 264, auf den Zwetschen- und Pflaumenbäumen 237, auf der Buche 154, 119 auf der Erle, 102 auf der Linde, 103 auf dem Brombeerstrauch, 53 auf den verschiedenen Getreidearten, 49 auf dem Kohl, 34 auf dem Klee, 33 auf der Weinrebe, 20 auf der Möhre usw. usw.

Hilflos müßte der Mensch vor diesem Riesenheer feindlicher Geschöpfe die Arme schränken, hätte nicht die gütige Vorsehung in der musizierenden Vogelwelt ihm einen emsigen Gehilfen gegeben. Schon seine eigenen Interessen, seiner Dankespflicht nicht einmal erwähnend, müßten ihn daher zum eifrigen Beschützer der Vogelwelt machen.

Aber auch Gründe ethischer und moralischer Natur sprechen für einen intensiven und rationellen Vogelschutz. Die Rauchschwalbe, die in lauwarmer Sommernacht in frühmorgendlicher Stunde auf der Dachrinne sitzend ihr geschwätziges Gezwitscher in die Träume der noch schlummernden Hausbewohner einzuweben sich bemüht: das Rotschwänzchen, das bald darauf vom Hausfirst aus seine kurzen Strophen in die ruhige Stille des Morgens hinausflötet; die Lerche, die dem anbrechenden Tage bis zu schwindelnder Höhe hinaufsteigend ihren trillernden Jubelruf entgegenschmettert, der Buchfink, der vom nahen Apfelbaum herüber den Stubenhocker mit seinem Pink, pink, begrüßt, tragen sie nicht in das aufmerkende Menschenherz hinein den Jubel reiner Lebenswonne und die Freude an der schönen Mutter Natur? Und das Bewußtsein für diese so fröhlichen und doch so schwachen Tierchen, geschaffen für Lust und Freude, etwas getan zu haben, veredelt es nicht des Menschen ach zu oft recht garstiges Herz?

Diese Gedanken haben zur Gründung eines Vereines für Vogelschutz geführt, dessen Tätigkeit sich über das ganze Gebiet des lieben Heimatlandes erstrecken soll. Was mit der Gründung bezweckt ist, und wie die Tätigkeit dieser neuen Vereinigung gedacht ist, findet der geneigte Leser in den Vereinsstatuten, welche diesem kurzen Aufruf folgen. Wir glauben uns nicht umsonst zu wenden an alle Freunde und Bewunderer der Natur und ihrer stets neu bleibenden Schönheiten, an Landwirte und Gärtner, an Weinbauer und Waldbesitzer, an das Volk und an die Gebildeten, unter diesen nicht zuletzt an Professoren und Lehrer. Der kleine Beitrag von fünf Franken jährlich wird sicher niemanden abhalten, unsere Reihe zu verstärken im Interesse einer ebenso nützlichen als edeln Sache. Der Verein selbst aber blühe immerdar als ein Vergißmeinnicht, das wir andurch pflanzen auf den Grabhügel des unvergeßlichen Vogelvaters Sünnen aus Luxemburg. Joh. Morbach.

Statuts de la L. L. P. O.*)

Nom, siège social, but.

Art. premier. Sous le nom de «Ligue luxembourgeoise pour la protection des oiseaux utiles» (L. L. P. O.) une société a été fondée à Esch-sur-l'Alzette.

Art. 2. Le rayon de son activité sera toute l'étendue du Grand-Duché de Luxembourg.

Art. 3. Cette société a pour but: a) de protéger tous les oiseaux sans exception contre les mauvais traitements ainsi que les oiseaux utiles contre toute persécution; b) de travailler à l'obtention d'un élevage et d'un traitement rationnel des oiseaux de volière.

Art. 4. Moyens pour atteindre ce but:

a) Assemblées régulières avec des conférences servant l'étude, la protection, la réduction de ce qui cause la diminution et la disparition des oiseaux;

b) Soirées populaires;

c) Fondation d'une bibliothèque, publication d'un périodique, publication de tirages à part, de notices, de brochures etc., ayant rapport à la propagande et aux travaux de la L. L. P. O., instruction de la grande masse du peuple par les journaux politiques et autres;

d) Expositions;

e) Influencer la jeunesse à l'école et faciliter l'achat et la répartition d'objets scolaires concernant la protection des oiseaux;

f) Fondation de sociétés scolaires pour la protection des oiseaux utiles;

g) Faire tout ce qui est possible concernant la nidification, le nourrissage hivernal, l'abreuvage et la protection des espèces ,même nuisibles, en voie de disparition.

h) Préparer des poursuites judiciaires contre ceux qui dénichent ou détiennent illégalement des oiseaux;

i) Distributions gratuites de nichoirs, de brochures ou d'autres moyens de propagande ainsi que de récompenses;

k) Achat en commun de semences et d'autre nourriture pour les oiseaux de voilère;

l) Tâcher d'obtenir l'amélioration de la loi concernant la protection des oiseaux;

m) Lier des relations internationales entre amis des oiseaux et ligues ayant pour but la protection des oiseaux utiles.

---

*) Les statuts de la L .L. P. O. publiés dans le bulletin: «In Haus, Hof und Garten», du mois de janvier 1921, ayant été modifiés par l'assemblée constituante du 5 février 1921, sont imprimés ci-après dans leur texte définitif.

um bald umzukommen! Warum auch muß der Pistolenknall die Tierchen ängstlicher machen als sie ohnehin schon sind? Im Stadtpark Luxemburg kommen die Buchfinken bis zu den Füßen des Parkbesuchers gehüpft, so zahm hat ein rationeller und kräftiger Vogelschutz sie gemacht. Und hier? Wir mußten das Publikum auf dieses Treiben aufmerksam machen um es zu bitten, nach bestem Können die Bestrebungen des Vogelschutzvereines zu fördern und eintretendenfalls durch energisches Auftreten, Vorkommnisse wie das eben geschilderte zu vereiteln. Das Publikum selbst kann nur seinen Nutzen daran haben. M.

Schon 2 Tage nach Erscheinen dieses Artikels erwischte der Parkgärtner einen fünfzehnjährigen Industrieschüler auf frischer Tat. Herr Ehlinger hat dem jugendlichen Schützen den Standpunkt dermaßen klar gemacht, daß seither diesem Treiben Einhalt geschah. Recht so! Hoffen wir, daß die Wirkung eine lang nachhaltige sein wird.

Versammlungsberichte.

Esch-Alzette, 11. März 1921. Die Regionalgruppe Esch-Alz. der L. L. P. O. hielt heute ihre ordentliche Generalversammlung ab. Herr Meyers gab den Versammelten Mitteilung von der Zusammensetzung des Vorstandes des Landesvereines, die beifällig aufgenommen wurde. Dann hielt der Generalsekretär, Herr Lehrer Morbach, vor den zahlreich Erschienenen einen Vortrag über Vogelschutz, der sich folgendermaßen resumieren läßt: 1. Geschichte des Vogelschutzes; 2. Sind die Vögel wirklich nützlich? 3. Sind sie schutzbedürftig? 4. Wenn ja, welche Maßnahmen sind zu ihrem Schutze zu treffen? 5. Stellungnahme der L. L. P. O. zum Halten der Vögel im Käfig. Besonders interessant war seine Stellungnahme dem Spatzengeschlecht gegenüber. Da der Redner versprach, in einer der nächsten Nummern des Organes eine Studie über den Spatz zu veröffentlichen, machen wir schon heute unsere Leser darauf aufmerksam.

Die Neuwahl des Regionalpropagandaausschusses ergab folgendes Resultat: Präsident, Herr Dr Meyers; Vizepräsidentin, Fräulein Maria Majerus; Sekretär, Herr Lehrer Frisch; Kassierer, Herr Lehrer Ahnen; Beisitzende die Herren Dondelinger, Eisenbahnbeamter, Ehlinger, Parkgärtner und Pierrard Jacques, Bäcker. Es wurde beschlossen, nach Ostern an jedem Sonntag Morgen einen gemeinsamen Spaziergang durch den Park oder in den «Ellergrund» zu machen, um Leben und Treiben der Vogelwelt beobachten und bewundern zu können. Des weitern wird auf Antrag des Generalsekretärs beschlossen, im Jahre 1921 den Escher Feld- und Waldhütern fünf Franken Prämie zukommen zu lassen für jeden Fall

von Vogel- oder Nestzerstörung, den diese Agenten zur gerichtlichen Strafe bringen werden.

Redingen a. d. Attert. Am Sonntag, den 13. März, veranstaltete der Landesvogelschutzverein eine Propagandakonferenz im Musiksaale. Ein Dutzend neue Mitglieder aus dem Kanton Redingen ließen sich einschreiben und versprachen, eine rege Propagandatätigkeit zu entfalten. Man will gemäß den Satzungen des Landesvereines einen Regionalvorstand wählen, so wie dies schon für den Kanton Esch a. d. Alzette der Fall ist. Dieser Regionalausschuß soll dann theoretisch und praktisch unsere edle Sache im Kanton Redingen einführen. Alle Freunde der schönen Sache des Vogelschutzes wollen baldigst sich unsern Reihen anschließen und zu diesem Zweck ihre Anmeldung dem Präsidenten, Herrn Dr Alfred Meyers in Esch a. d. Alzette, oder einem der Herren Dellere Emil, Postkommis in Redingen und Hollerich P., Lehrer in Ell einsenden. H. M.

An unsere Mitglieder !

Wir bitten alle Mitglieder, die bis jetzt ihren **Jahresbeitrag** noch nicht entrichtet haben, denselben (mindestens fünf Franken) baldigst an den Kassierer, Herrn Dondelinger Moritz, Poststraße in Esch a. d. Alzette, gelangen zu lassen. Kollektivmitglieder zahlen mindestens 25 Frs.

Dann richten wir an alle die Bitte, tüchtig in ihren Freundes- und Bekanntenkreisen **neue Mitglieder zu werben.** Für **je zehn** neue Mitglieder, deren Jahresbeitrag (5×10=50 Frs.) man dem Generalkassierer einsendet, geben wir **eine schöne Prämie.**

Unser Verein organisiert auch überall im Lande **Konferenzen** über Vogelschutz. Wer in seiner Ortschaft glaubt genügend Einwohner für ein Thema über Vogelschutz interessiert zu haben, melde es dem Präsidenten oder dem Generalsekretär. Die werden dann das Weitere besorgen. **Der engere Ausschuß.**

Liste des membres de la L. L. P. O.

I. Membre honoraire:

Kirsch E., député, Sprinkange-s.-Mess.

II. Membres collectifs:

a) Cercle horticole de la ville d'Esch-Alzette, représenté par son vice-président, Dr. Houdremont, directeur de l'école industrielle et commerciale.

b) Commission viticole du Grand-Duché, représentée par son président, Mr. Mersch, commissaire de district à Grevenmacher.

c) Verband landwirtschaftlicher Lokalvereine des Großherzogtums, vertreten durch seinen Direktor, Herrn Mertz, Alzingen.

III. Membres titulaires:

1. Dr. Meyers Alfred, médecin-dentiste, rue de la poste, Esch-Alz.
2. Ludewig, commissaire adjoint, Esch-Alz.
3. Morbach Jean, instituteur, Esch-Alz.
4. Lassans, instituteur, Esch-Alz.
5. Meier Henri, instituteur, Esch-Alz.
6. Dedieu R., instituteur, Esch-Alz.
7. Dondelinger Maurice, sous-chef de station, Esch-Alz.
8. Faber Jean, garde, Esch-Alz.
9. Wagner-Houss, cafetier, rue de la Poste, Esch-Alz.
10. Vandiwinit, rentier, rue de l'Alzette, Esch-Alz.
11. Ahnen J. N., instituteur, Esch-Alz.
12. Mlle Oster, institutrice, Esch-Alz.
13. Mlle Biwer, institutrice, Esch-Alz.
14. Mme Wagner-Hamen, institutrice, Esch-Alz.
15. Schartz Jean, instituteur, Esch-Alz.
16. Wolff, instituteur, Esch-Alz.
17. Schetgen Michel, marchand de charbons et de briquettes, Esch.
18. Mlle Peiffer Barbe, institutrice, Esch-Alz.
19. Giessen-Lamboray, marchand, Esch-Alz.
20. Bach Domenique, rentier, rue de Luxembourg, Esch-Alz.
21. Pr. Martin-Schon, cafetier, Esch-Alz.
22. Nosbusch-Schon, cafetier, Esch-Alz.
23. Hermes, cafetier, place du marché, Esch-Alz.
24. Breckler, cafetier, rue d'Audun, Esch-Alz.
25. Frisch, sergeant de ville, Esch-Alz.
26. Weiss Charles, employé, rue neuve, Esch-Alz.
27. Jungers Aloyse, employé, rue des charbons, Esch-Alz.
28. Faber Félix, rue de l'école, Esch-Alz.
29. Grossbusch-Neu, sous-chef de station, Esch-Alz.
30. Claus Mathias, rue Biwer 8, Esch-Alz.
31. Eicher J., employé, rue argentine 6, Esch-Alz..
32. Mme Vve Hoferlin-Laux, Breitenweg, Esch-Alz.
33. Mme César Kahn, rue de l'Alzette, Esch-Alz.
34. Ehlinger Séb., jardinier du parc, Esch-Alz.
35. Sand Nicolas, fossoyeur, Esch-Alz.
36. Frisch, instituteur, Esch-Alz.
37. Dr Colling, curé, frontière, Esch-Alz.
38. Dr. Foos Alph., professeur, Esch-Alz.
39. Pierrard Jacques, boulanger, rue de la Poste, Esch-Alz.
40. Wagner Ferdy, Vins et spiritueux, Esch-Alz.
41. Lemmer Eugène, marchand de chaussures, Esch-Alz.
42. Mlle Picard ,institutrice, Esch-Alz.
43. Bodry, greffier, Esch-Alz.

(A suivre)

Séance du comité d'administration du 17 avril 1921.

Se sont excusés: MM de Waha, Dr Hermann (voyage); Dr. Keller (assemblée); Wagner Ph. (conférence). Un télégramme de Mr. Mergen annonce qu'il a manqué le train.

L'assemblée approuve les décisions du bureau concernant le bulletin, le cliché et les conférences sur la protection des oiseaux.

Sur la proposition de Mr. Ferrant, Mr. le président fera les démarches nécessaires pour savoir où on en est avec les fonds recueillés pour le monument en l'honneur de feu Mr. Xav. Brasseur, ancien député, qui, durant sa vie s'est acquis de grands mérites par son activité en faveur des oiseaux.

Le secrétaire général donne lecture de plusieurs lettres de la ligue française pour la protection des oiseaux et de plusieurs articles apparus dans les journaux du pays. L'assemblée exprime le vœu d'entrer en relations continues avec les ligues pour la protection des oiseaux utiles de tous les pays voisins.

Le bureau est chargé de faire les démarches nécessaires pour amener la revision de la loi sur la chasse et la protection des oiseaux. Si l'année passée un seul naturaliste a pu préparer 56 effraies communes, plus de trente houlottes et ainsi de suite, si dès l'apparation d'un oiseau d'une espèce rare tout chasseur a le droit de le tuer impunément pour le garder en trophée dans sa chambre jusqu'au moment ou les teignes l'auront détruit, il va sans dire que tout admirateur de la nature et de ses beautés exige énergiquement une loi sur la protection des oiseaux avec des sanctions rigoureuses et efficaces. — A une lettre de la société colombophile qui demande à être soutenue dans son combat contre les rapaces diurnes on répondra qu'en principe on ne s'opposera pas à cette chasse, tant qu'elle restera dans les limites des lois du pays et que les rapaces utiles comme hiboux, buses etc., n'en seraient pas les victimes.

Les membres présents sont unanimement d'accord pour faire imprimer un manuscrit de Mr. Ferrant sur les oiseaux du pays. Les détails de cette affaire seront réglés plus tard. — Mr. le président trouverait opportun d'avoir un petit musée d'histoire naturelle dans la localité du siège social de notre ligue. On ne méconnaît pas les difficultés qui s'opposent à la réalisation immédiate de cette idée qui sans doute apporterait de grands avantages à la jeunesse étudiante ainsi qu'à tous les gens qui s'intéressent à la faune du pays. On tâchera à avoir de prime-abord une entrevue avec l'administration communale dans le but d'engager des pourparlers pour la

création d'un musée scolaire d'après le modèle de celui que Mr. le bourgmestre de Differdange est en train de faire ériger et qui répondrait parfaitement à nos idées.

Une grande exposition agricole, sous le haut protectorat de Mr. le minstre de l'agriculture aura lieu à Esch-sur-Alzette les 13, 14, 15 et 16 août 1921. Elle sera organisée par: a) la fédération nationale d'horticulture du Grand-Duché de Luxembourg, b) la fédération des apiculteurs du pays, c) la fédération des aviculteurs et d) la ligue luxembourgeoise pour la protection des oiseaux utiles. L'assemblée approuve unanimement la décision du bureau de se participer à cette exposition qui sera un moyen de propagande efficace pour les idées de notre programme. Le bureau désignera 3 délégués pour le grand comité d'organisation. Mr. Frisch, instituteur, secrétaire du comité de propagande local est chargé de la composition du comité spécial. Tous les membres du comité d'administration de notre ligue sont priés de bien vouloir accepter la charge de membre du comité d'honneur de cette grande exposition et d'avertir Mlle Marie Picard, institutrice, de leur consentement. Les jours de l'exposition on organisera des conférances de promenade. Un programme détaillé sera publié dans un numéro prochain de notre bulletin.

Le secrétaire: Jean Morbach.

Luxemburger Bauernwelt und Konferenzen über Vogelschutz.

Der Landesvogelschutzverein hat drei Konferenzler beauftragt, in den verschiedensten Gegenden des Landes Propagandavorträge über Vogelschutz abzuhalten. Der eigentliche Zweck dieser Konferenzen besteht darin, die Zuhörer aufmerksam zu machen auf die große wirtschaftliche Rolle, welche die Vögel zu spielen berufen sind, auf die ungemein wichtige Aufgabe, die sie im Haushalt der Natur erfüllen müssen, auf den großen Nutzen, den sie in allererster Linie dem Gartenbesitzer und dem Landmann stiften. Je nach eigenem Ermessen und Empfinden spricht auch der Redner von der ethischen und ästhetischen Seite des rationellen, zielbewußten Vogelschutzes usw., und sucht so im Interesse der hohen und edlen Sache, für welche der Landesvogelschutzverein gegründet wurde, Mitglieder für die junge Organisation zu werben, Mitglieder, die teils aus Freude an Gottes schöner Natur und ihrem geheimnisvollen Walten, teils aus richtig empfundenem Eigeninteresse unsere Reihen stärken und dadurch die Resultate unserer Bemühungen verallgemeinern und vergrößern sollen.

Die hohe Wichtigkeit und allgemeine Bedeutung dieser Konferenzen über Vogelschutz scheint überall anerkannt zu werden,

Denn die Konferenzler berichten von Versammlungen, in welchen das Lokal zum Erdrücken voll von Zuhörern war. An manchen Ortschaften beweisen auch die nach der Konferenz gestellten Fragen über Vogelschutz, Nistgelegenheit und Winterfütterung, über Bedeutung der Raubvögel, über den wirtschaftlichen Wert der Körner- und Samenfresser, über den Ausgleich zwischen dem, was man Nutzen und Schaden nennt usw., die Erzählungen über Vogelquälerei und Vogelmorden, daß hier über ein Thema gesprochen wird, das allgemein interessiert und interessieren muß. Heißt es dann aber auf einmal, im Interesse der guten Sache fünf Franken zu opfern, um so Mitglied des Vogelschutzvereins zu werden, dadurch sich das Recht auf Zusendung der Zeitschrift für Vogelschutz zu erkaufen und sich im ureigensten Interesse praktisch an der Ausübung des Vogelschutzes zu betätigen, oder diese Ausübung doch weingstens verallgemeinern zu helfen, so wird die Hand auf die Geldbörse gepresst, als wollte man in alle Ewigkeit die darin verschlossenen Papierfetzen nicht mehr entweichen lassen. Mitglieder werben die Konferenzler ja genug. Es sind Lehrer, Förster, Briefträger und sonstige Beamten, es sind Schmiede, Schreiner, Gipser und andere Handwerker, es sind Wirte und kleine Geschäftsleute, ja, es sind Arbeiter, aber wo bleiben die Bauern? Einzelne haben direkt verstanden, welche hohe Bedeutung der Vogelwelt in ihrem Verhältnis zur Landwirtschaft zukommt und haben bereitwilligst ihr Scherflein für die gute Sache geopfert. Allein was ist das von so vielen! Wollten wir unsere schon erkleckliche Mitgliederzahl nach Berufsständen ordnen, der für die Bauernwelt herausfallende prozentuale Teil müßte beschämend wirken. Dies mag wohl daher kommen, weil das plus an geerntetem Getreide und sonstigen Feldrekolten, an Kern- und Steinobst, an Gartengemüse jeder Art, sich nicht genau nach Sestern und Zentnern messen läßt, der gestiftete Nutzen somit nicht ziffernmäßig in die Augen springt. Sie seien daher nur kurz an einzelne Zahlen erinnert:

Professor Rörig-Berlin untersuchte 784 Mäusebussarde und stellte fest, daß sie 1089 Mäuse, 5 Mollmäuse, 2 Ratten und 26 Hamster verspeist hatten. Außerdem fand er in 181 Mägen Insektenüberreste. In 121 Gewöllen der Schleiereule fand derselbe Gelehrte die Ueberreste von 291 Feldmäusen und 68 Hausmäusen. Als im Staate Pensylvanien die Farmer die Verfolgung verschiedener Vogelarten anordnen ließen, weil ab und zu ein Hühnchen den Klauen eines Raubvogels zum Opfer fiel, ging die Ernte dermaßen zurück, daß in einem einzigen Jahre ein Ausfall von 22 500 000 Fr. konstatiert wurde. Da rief man wieder nach Vogelschutz. In der vorigen Nummer unseres Organs sind in dem Artikel «Vogelschutz» einige interessante Zahlen angegeben, auf die wir erneut aufmerksam machen.

Wer benefiziert also in allererster Linie vom Vogelschutz? Nicht die Beamten und Arbeiter, die oft weder Haus noch Garten,

Ligue luxembourgeoise pour la protection des oiseaux utiles. (L. L. P. O.)

Mitteilungen.

Ab 1. Januar künftig kann unser Vereinsorgan **regelmäßig** am ersten eines jeden Monates erscheinen. Es wird auch dann direkt durch die Post ausgeteilt werden. Um nun Verzögerungen in der Zusendung zu verhindern, müßen die Listen vor dem ersten Januar in den Postbüros aufliegen. Deshalb werden wir die **Beiträge** (mindestens 5 Fr.) **für das Jahr 1922** bereits im Monat Dezember erheben lassen.

Die Posterhebungsgebühren sind gewaltig in die Höhe gestiegen. So verursacht die Einziehung eines einzigen Beitrages von 5 Fr. uns sage und schreibe 1.50 Fr. Ausgaben. Wir werden deshalb wieder unsere Konferenzler beauftragen, die Beiträge gelegentlich ihrer Vorträge zu erheben. In den Ortschaften aber, wo vor Neujahr kein Vortrag gehalten werden kann, soll **ein Mitglied die Beiträge sammeln** und durch Postmandat direkt dem Kassierer, Hrn. Dondelinger Moritz, Poststraße in Esch an der Alzette, übermitteln. Dieses Verfahren verursacht am wenigsten Ausgaben. Wir geben uns der Hoffung hin, daß in jeder Ortschaft wenigstens ein Mitglied soviel für die gute Sache übrig hat, daß es sich der kleinen Mühe der Beitragserhebungen gerne unterziehen wird. Sollte es ev. die Mitglieder nicht alle kennen, so wird auf Anfrage die Liste ihm umgehend vom Sekretär übermittelt.

Um Beobachtungen über das Vogelleben zu erleichtern, veröffentlichen wir vom nächsten Januar an jedesmal die Namen derjenigen Vogelarten, die **auf ihrem Rückzuge aus den warmen Ländern** resp. gegen Herbst auf der Wanderung nach dem Süden begriffen sind. Bekanntlich kehren bereits im Januar die ersten Zugvögel zu uns zurück.

Die ordentliche **Generalversammlung** unserer Vogelschutzliga findet im Monat Januar statt. Sie wird durch die nächste Nummer unseres Organs einberufen. In dieser Versammlung wird statutengemäß zur **Erneuerung der Hälfte des Vorstandes** geschritten werden. In der letzten Sitzung des engern Ausschusses wurden die austretenden Mitglieder durchs Los bestimmt. Es sind Fräulein Picard und die Hrn. Meyers-Esch, Altwies-Junglinster, Collart-Bettemburg, Keiffer-Luxemburg und Phil. Wagner-Ettelbrück.

Alle austretenden Mitglieder sind, wofern sie nicht ausdrücklich eine Wiederwahl ablehnen, wieder wählbar. Um nun aber die kostbare Zeit während der Generalversammlung nicht nutzlos zu vergeuden, glaubt der engere Ausschuß im Sinne der Mitglieder zu

gendermaßen auslegt: Die Kandidaten zum Vorstand einschließlich handeln, wenn er den in Frage stehenden Artikel der Statuten folder austretenden Mitglieder sind ipso facto gewählt, wenn nicht mehr Kandidaten sich gemeldet haben als Stellen zu besetzen sind. Wären also nicht mehr wie 6 Kandidaten vorhanden, so könnte von einer Neuwahl abgesehen werden. Es wäre vor Aufstellung der Tagesordnung zur Generalversammlung gut, wenn der engere Ausschuß in dieser Angelegenheit die Ansicht der Mitglieder kennen würde. Infolgedessen bittet er jeden, der für einen Vorstandsposten kandidieren will, **seine Kandidaturerklärung** vor dem 20. Dezember künftig (Redaktionsschluß!) dem Hrn. Präsidenten schriftlich anzuzeigen.

Der engere Ausschuß.

———o———

Séance du Comité d'administration du 16 octobre 1920.

Se sont excusés MM. Bertemes, Collart, Ferrant et Hermann. — Le rapport sur la dernière séance est approuvée. — Le secrétaire donne des explications sur les démarches faites dans l'intérêt de la motion de Mr. Ferrant (monument de M. X. Br.). Le comité décide qu'après ces démarches l'affaire est close pour lui. Il existe entre quatre sociétés locales, et, disons-le de suite, un peu par la faute du gouvernement, un malentendu sur le payement d'un subside de 1000 frs. Le comité de la L. L. P. O. est d'avis que le quart de cette somme, c. à. d. 250 frs., lui est dû. Il agira en conséquence. — Les membres présents sont unanimement persuadés de l'importance des conférences sur la protection des oiseaux utiles. On continuera donc cette année à faire ces conférences dans les différentes contrées du pays. — A partir du premier janvier 1922 le bulletin paraitra régulièrement le premier de chaque mois. — Un remarquable échange de vues s'engage sur le projet de loi à élaborer sur la protection des oiseaux. Le secrétaire est chargé de faire imprimer le projet qu'on discutera dans la séance du comité du mois de décembre prochain. — Sur la proposition de Mr. le président, le comité accorde exceptionnellement à Mr. le trésorier une indemnité de 100 francs. — Les autres points de l'ordre du jour sont ajournés.

Le président: Dr. Alfred Meyers.
Le secrétaire: Jean Morbach.

———o———

Winterfütterung.

Im Winter ergeht oft durch Wort und Schrift an die Vogelfreunde die Aufforderung, die Vöglein zu füttern. Leider wird aber